

7. April 2001

(...) Die ganze Nacht überwachen die Polizei und die Mudria mit Stöcken bewaffnet am Zaun der Büffel. Ich selbst bin in Railima. Um 11:00 soll der Büffel in Uparapali, 2:00 morgens der Büffel in Sarijala vorzeitig getötet worden sein der Sarijala-Büffel soll entflohen und in der Nähe von Paligan getötet worden sein. Gegen 4:00 morgens liegt der Kopf des Büffels von Sarijala bereits am Kudi in Railima (jedoch abseits des Schreins). Keinem ist es erlaubt, mit einer Axt das Dorf zu betreten. Ein MPW sagt mir, in der Nacht habe ein Jani oder der Dissari Wasser über dem Büffel gegossen, von nun an könne der Büffel getötet werden. Man beschwert sich darüber, dass sich bis jetzt geschlafen habe, ich hätte das ganze Vergnügen (Tänzer, Musik) verpasst. Ujm kurz nach vier legen sich die Bejunis die Fußketten zum Tanzen um (Kagidi, O; Munya, D) und beginnen vor der dharni ihren Rhythmus von Reiben, Rezitieren und Tanzen. Eine der Bejunis tanzt vor der dharni mit einem Schirm und einer Zeremonialaxt. Dann gegen die Bejunis (und die Trommler) zum Koteiwali. Dort tanzt eine Bejuni mit einer Lanze. Der Jani gibt dem Büffel eine Schale Reis und es wird beobachtet, ob er davon frisst (vermutlich wie bei allen Opfertieren, allerdings ist es gekochter Reis). Der Dissari macht drei Reishaufen vor der dharni und lässt ein kleines Küken davon fressen. Dann wird offenbar das Zeichen zum Opfern gegeben, ein junger Mann neben dem Dissari ruft etwas (bipada?) und die Mudria schlagen mit ihren Stöcken auf den Zaun ein. Von oberhalb des Dorfes wo sich seit etwa einer Viertelstunde die Axtträger versammelt haben, rennen die jungen Männer mit ihren Äxten jubelnd auf den Büffel zu. Der Büffel kann sich irgendwie befreien und stürzt aus dem Dorf heraus, die jungen Männer hinterher. Nach etwa 15 Minuten wird er gefunden (bzw. sie, es ist eine Büffelkuh) und getötet. Die jungen Männer kommen mit blutigen Äxten, aber ohne Fleisch zurück. Wie ich später höre, sollen die Mudria aus Musidi ihnen dies verboten haben. Darum wollen die Kadraka den Pdiska auch bei ihrem Meria verbieten, der Fleisch zunehmen. Nach einiger Zeit wird erst der Kopf gebracht und vor die dharni gelegt, später auch der Rumpf und die Innereien (Magen und Darm), die in die Umzäunung geworfen werden. Die älteren Männer des Dorfes setzen sich zusammen. (...)